

Pressemitteilung

2020: Mehr Zug-Kollisionen mit Grossvieh

Schöftland AG, 09.03.2021 - Für das vergangene Jahr meldet die SBB insgesamt 12 Zug-Kollisionen mit Grossstieren wie Rindvieh oder Pferden. Mit der Meldung von 10 Kollisionen im 2019 wird hier eine deutliche Zunahme gegenüber dem Durchschnitt von 7.7 Ereignissen über die vergangenen 10 Jahre festgestellt.

Mit Kleinvieh wie Schafen und Ziegen kam es im vergangenen Jahr erfreulicherweise zu keiner Kollision; das Jahresmittel der vergangenen 10 Jahre liegt hier bei 4 Ereignissen.

Erfasst werden bei den SBB die Kollisionsereignisse, wobei nicht zwischen involvierten Einzeltieren oder Tiergruppen unterschieden wird.

Im Weiteren wurden 36-mal Nutztiere auf den Geleisen mit einer unmittelbaren Kollisionsgefahr (\varnothing 10 Jahre: 44.4) sowie 111-mal Nutztiere in Gleisnähe mit mittelbarer Kollisionsgefahr gemeldet (\varnothing 10 Jahre: 86.3).

Für mehr Sicherheit

Ereignisse mit Nutztieren bergen Entgleisungsgefahren für Züge und damit meist eine grosse Gefahr für viele Menschen. Für Tierhalterinnen und Tierhalter bedeuten solche Vorkommnisse enorme Zeitverluste, getötete Tiere und unnötige Risiken, die in Kauf genommen werden müssen.

Folgende Massnahmen tragen zu mehr Sicherheit für alle Beteiligten bei:

- **Zäune:** Die Zaunanlagen müssen stets korrekt und stabil ausgeführt sowie den geweideten Tierarten in Ausführung und Höhe angepasst sein. Dies gilt insbesondere auch für Herbstweiden. Eine regelmässige Kontrolle stellt sicher, dass der Zaun ordnungsgemäss funktioniert.
- **Weideplatz:** Parzellen müssen zur Beweidung geeignet sein. Weidewechsel oder Verladen von Gross- und Kleinvieh müssen gut vorbereitet, gesichert und mit geeigneten Hilfspersonen durchgeführt werden. Ein rechtzeitiger Weidewechsel bremst den Drang auszubrechen, weil zu wenig frisches Futter vorhanden ist.
- **Verhalten:** Tiere in Gleisnähe müssen in ihrem Verhalten regelmässig beobachtet werden. Gerade die Anwesenheit von Wildtieren kann ganze Herden aufschrecken und Ausbrüche provozieren.

Vorgehen im Notfall

Beim Ausbruch von Tieren oder weiteren Ereignissen, die den Bahnverkehr gefährden, muss sofort die Polizei unter 117 alarmiert werden. Begeben Sie sich auf keinen Fall selbst auf ungesicherte Geleise. Das Einfangen von Tierherden auf der Flucht ist gefährlich und erfordert erfahrene Hilfspersonen.

Bei Fragen stehen die SBB (landwirtschaft@sbb.ch) sowie die BUL (bul@bul.ch) zur Verfügung.

Kontaktperson für Rückfragen

Monika Schindler
Fachverantwortliche Marketing
monika.schindler@bul.ch
062 739 50 36